

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 49

Artikel: Aus dem Bureau des Zoologischen Gartens
Autor: A.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

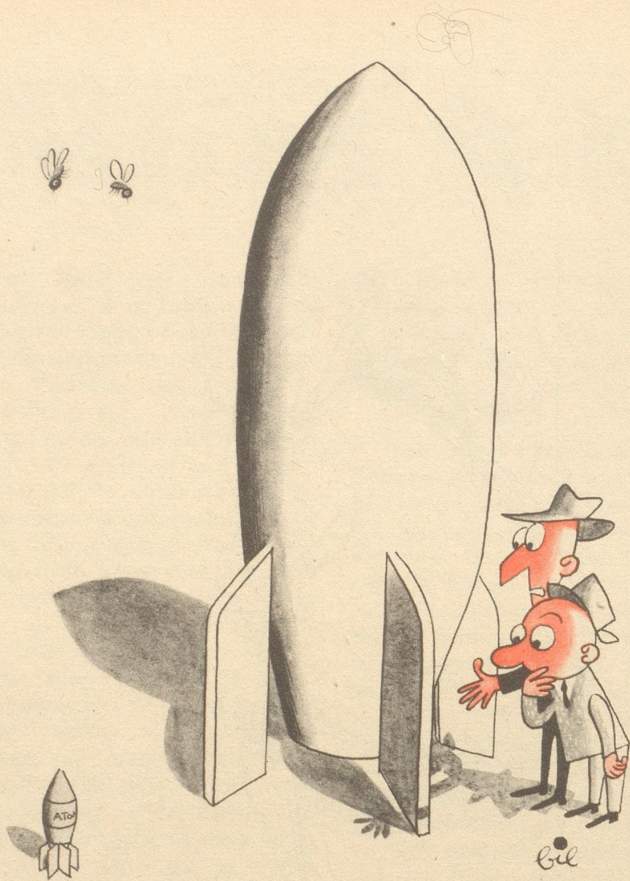
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Trost — die Bomben werden wieder kleiner!

Gefrorener Aufschnitt

Zwei Nordpolfahrer schneiden auf. Der eine: «Einmal war es so kalt, daß das Kerzenlicht gefror und wirs nicht ausblasen konnten!» — Der andere: «Das ist nichts. Da wo wir waren, da kamen uns die Worte als Eisbrocken aus dem Mund und wir mußten sie auf dem Herde rösten, um zu hören über was wir eigentlich schwatzten!» K.

Aus dem Bureau des Zoologischen Gartens

Im Zoologischen Garten war ein Pony verkäuflich. Ein Interessent von auswärts verlangte darüber verschiedene Angaben, auch wollte er wissen, warum das Pony verkauft werde. Der Direktor diktierte dem Bureaufräulein den Antwortbrief und beantwortete die obige Frage mit folgendem Satz: «Wir verkaufen das Tier nur wegen Zucht-

unfähigkeit.» Der geschriebene Brief kam zur Unterschrift an den Direktor. Der betreffende Satz lautete aber: «Wir verkaufen das Tier nur wegen Unzuchtfähigkeit.» A. W.

Die zwei Moskowiter

Gestern lagen beide innig
Noch im gleichen Lotterbette.
Eine Laus und eine Seele,
Kratzten sie sich um die Wette.

Heute in getrennten Lagern,
Laust ein jeder nur sein Fell. —
Karlchen schwört auf Dschugaschwili, —
Humbert jetzt auf Wilhelm Tell!

Sauer ist die Milch der Denkart
Beiden Edel-Moskowitern,
Und es tobt aus ihren Kehlen
Von Spektakeln und Gewittern.

Denn mit blinder Vehemenz,
Fielen Hiebe knüppeldick! —
Uns bleibt nun als Quintessenz:
Hohe rote Politik!

Das Gericht bekam den Auftrag
Ihren Streit zu liquidieren. — —
«Schickt den einen, oder beide
Zu den Wölfen nach Sibirien!»

«Welcher Recht hat, weiß ich nicht.
Doch es will mich fast bedünken,
Daß die beiden roten Ritter,
Daß sie alle beide stinken!»

(Frei nach Hch. Heine)

X.

Aus dem WK

Anläßlich einer Nachtübung — es ist stockdunkel und regnet — wird ein Soldat von einem frischgebackenen Offizier mit einer Taschenlampe geblendet und angeschnauzt: «Chönne Si sech nit amälde, Si gseend doch, wenn i e Daschelampe ha, daß ich e Offizier bi.»

(Tatsächlich passiert.) Füsü Wyfjesteisepp.

Lieber Nebii!

Nach der famosen Erledigung des Falles Mutzner, resp. des Dr. Mutzner, hat sich ein bekannter Berner Verlag zur Herausgabe des höchst aktuellen Werkes entschlossen: Das ABC des Bundesverwaltungsrechtes, leichtfaßliche Anleitung.

Der Bundesrat schlägt bei der Beratung über die Ergänzung des Strafgesetzbuches die Aufnahme des folgenden neuen Tatbestandes vor: Bundesbeamte, die eine eigene Meinung haben oder vertreten, werden wegen «Mutzneri» bestraft. St.

Überlegend



im Tuch AG Herrenkleid



**Alex Imboden
Bern**
Neuengasse 17 Telefon 21693
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



**Willy Dietrich
Bern**
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar